



NEUES AUS EPIPHANIE



30. August:
Sommerfest im
Gemeindegarten
(siehe
Rückseite)

5 – 2020
August-September

Inhalt

Das besondere Thema

Organspende	44-45
Vorsorgevollmacht	47
Beratungs Suizidbetroffene Angehörige	39

Gottesdienste und Theologie

Geleitwort	3-4
Gottesdienst Livestream	10
Bibelgesprächsabend	18-19
Kindergottesdienst	20

Gemeindeleitung (GKR)

Bericht aus dem GKR	31-33
Finanzen	35
Zukunft der Kirche	42-43

Musik / Kunst / Literatur

Geistliche Abendmusik	5
Musik / Truhenorgel	6-7
Kunstaussstellung	8-9
Literaturkreis	11

Veranstaltungen

Sommerfest	Rückseite
Entdeckertouren	13
Rollatortraining	12
Stricken u. Häkeln	29

Kinder / Jugend / Familie

Konfi-Unterricht, Konfirmation	16-17
Ferienaktion	21
Kinderseiten	22-23

Ehrenamt und Aktionen

Das Interview	14-15
Anzeigenaquarelle	24

Dies und Das

Über den Tellerrand	40-41
Corona-App	37
Archivmaterial gesucht	24
Kalender	25-28
Feiern und Trauern	48-49
Angebote / Adressen	50-51

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf, Knobelsdorffstr. 72/74, 14059 Berlin
Ausgabe Nr. 5-2020 (Aug.-Sep. 2020),
Auflage: 4000 Stück

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien

Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP),

Christa Löwenbrück, Ramona Rohnstock, Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf

Layout und Satz: Christa Löwenbrück, E-Mail: redaktion@epiphanien.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bilder aus privaten Quellen, aus gemeindebrief.de und pixabay. Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils die Autorin / der Autor verantwortlich.

Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnvolle Kürzungen und Überarbeitungen der eingesandten Texte vor.

Spenden- und Kirchgeldkonto

Evangelische Kirchengemeinde Epiphanien
Evangelische Bank,
IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25,
BIC: GENODEF1EK1

Unter „Verwendungszweck“ bitte eintragen: Name, Anschrift und Spendenzweck bzw. „Kirchgeld“ (bitte unbedingt angeben!)

Spendenbescheinigungen werden Ihnen zugeschickt.

Meine Stärken – meine Schwächen

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer meiner Lieblingsserien hat der Protagonist ein wichtiges Vorstellungsgespräch. Er ist schrecklich nervös. Seine Freunde wünschen ihm viel Glück und warten gespannt auf seinen Bericht. Als er zurück ist, wird er mit Fragen gelöchert. „Nun, wie ist es gelaufen?“ „Na ja,“, sagt er, „sie haben mich nach meinen Schwächen gefragt. Nachdem ich 45 Minuten geredet hatte, haben sie mir gedankt und mir gesagt, ich könnte gehen.“

Als Zuschauerin musste ich herzlich lachen. Oh, ja! Ich erinnere mich an Bewerbungsgespräche, in denen ich diese Frage nach meinen Stärken und Schwächen gestellt bekam. Es fiel mir so viel leichter, meine Schwächen aufzuzählen als meine Stärken hervorzuheben, obwohl ich doch genau wusste, dass das von mir erwartet wurde.

Es gehört sich nun mal normalerweise nicht, sich selbst anzupreisen. Vielleicht ist die Situation deshalb so unangenehm. Und Menschen, die übermäßig von sich überzeugt sind, gelten ja auch nicht gerade Sympathieträger. Andererseits: Tritt da nicht auch ein Problem zutage? Wer steht denn schon morgens auf und sagt wie der Beter des 139. Psalms aus vollem Herzen: **„Danke, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin.“** Nein, die meisten unserer inneren Dialoge sind vielmehr geprägt von einem äußerst kritischen Blick auf uns selbst, ja manchmal sogar von abwertenden und abschätzigen Sätzen, die wir wie ein Mantra unentwegt wiederholen.

Kritisch auf sich selbst zu schauen, an sich zu arbeiten und sich zu verändern: Dagegen ist natürlich nichts einzuwenden. Ich finde es im Gegenteil ermutigend, dass ich mich weiterentwickeln kann, dass ich dazulernen und nicht ewig dieselbe bleiben muss. Andererseits muss, damit das gelingt, die Grundlage





stimmen. Davon bin ich überzeugt: Will ich etwas dauerhaft verändern, muss ich zunächst lernen anzu-nehmen, wer ich jetzt bin und lernen, mich selbst zu lieben. Und dieser erste Schritt ist oft der schwerste.

Manchmal brauchen wir dafür Zuspruch von außen. Es tut gut, wenn wir Menschen an unserer Seite haben, die uns das Gefühl geben: „Du bist wunderbar gemacht.“ Dann können wir es selbst auch leichter glauben. Und natürlich: Je größere Bedeutung wir ihrer Meinung beimessen, desto wohler tut uns ein solches Urteil. Ich erinnere mich an ein Treffen vor ein paar Jahren mit meiner damaligen Superintendentin, die spontan zu mir sagte: „Donnerlittchen, Schwester Rohnstock, Sie sehen heute aber gut aus!“ Bis heute zaubert mir diese Erinnerung ein Lächeln auf die Lippen.

Aber wer spricht über mich wohl das entscheidende Urteil? Wem messe ich wirklich Bedeutung bei und gestatte es, meinen Selbstwert nachhaltig mitzubestimmen? Sollte es nicht derjenige sein, der mich besser kennt als jeder andere, derjenige, der mich gemacht hat? Der 139. Psalm handelt davon, dass niemand mich so gut kennt, wie Gott selbst. Dass er schon im Mutterleib wusste, welche Persönlichkeit mal aus mir werden würde. Gott weiß also um alle meine Stärken, aber auch um alle meine Schwächen. Keiner kann es besser beurteilen. Gottes Urteil über dich, über sein Werk, ist ganz klar: „Sehr gut. Eins mit Sternchen. Du bist wunderbar gemacht.“ Und wer bin ich, dem Urteil meines eigenen Schöpfers zu widersprechen?

Also kann ich das guten Gewissens zu meinem neuen inneren Mantra machen. Statt an mir herumzukritisieren, wenn ich morgens in den Spiegel schaue, bete ich lieber: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ Oder Sie wählen die Worte des Neutestamentlers Hans-Joachim Eckstein: „Du bist ein Wunsch, den sich Gott selbst erfüllt hat.“

Ich wünsche Ihnen trotz aller Reiseeinschränkungen erholsame und erlebnisreiche Sommertage, in denen Sie mal ganz ohne Druck Sie selbst sein können.

Ihre Pfarrerin Ramona Rohnstock

Geistliche Abendmusik



13. September

14. Sonntag nach Trinitatis

18:00 Uhr

"Barocke Erzählung Lichtsturz" (Ausschnitt),
Aquarell von Guntram Funk, Stuttgart

„Lichtsturz“

Musik für Posaune und Orgel

Werke von Johann Sebastian Bach, Petr Eben, Zolt Gárdonyi,
Louis Vierne, Alexandre Guilmant, Frigyes Hidas
Julian Gretschel, Posaune; Anna Lusikov, Orgel

Im Anschluss an das Konzert findet anlässlich des 10. Deutschen Orgeltages und zum Tag des offenen Denkmals eine Orgelführung statt.

Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, 14059 Berlin
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Hoffnung auf Musikherbst

Solo-Musik im Gottesdienst

Seit dem letzten Gemeindebrief haben erfreulicherweise wieder physische Gottesdienste stattgefunden, zwar ohne gemeinsames Singen – aber dennoch mit „Livemusik“. Dank einzelner Sängerinnen und -sänger aus unserer Kantorei und wenigen Musizierenden konnten wir die Gottesdienste musikalisch gestalten. Ich selbst durfte auch mitmachen und kann nur sagen: es hat sehr viel Spaß gemacht und motiviert zu weiterer Aktivität.

Wie wäre es denn mit Ihnen, hätten Sie nicht auch Lust, für unsere Gemeinde – sei es mit der eigenen Stimme oder mit einem Instrument – zu musizieren? Melden Sie sich doch einfach bei der Kirchenmusikerin Anna Lusikov. Sie freut sich ebenso wie wir Hobbymusikerinnen und -musiker über jede Verstärkung.

Ansonsten ruhen aufgrund von Corona die musikalischen Gruppen unserer Gemeinde. Keine Kantoreiprobe und auch kein Volksliedersingen dürfen zu unser aller Schutz stattfinden.

Sofern das allgemeine Konzertverbot nach dem 31. Juli aufgehoben ist, können wir uns wieder auf eine Geistliche Abendmusik am 13. September 2020 freuen. (s. S. 5).

Für den Herbst und Winter sind einige Konzerte geplant, falls sich die Situation um COVID 19 weiter entspannt. Über die genaue Entwicklung halten wir Sie auf dem Laufenden.

Ihnen allen wünsche ich nun einen erholsamen Sommer und freue mich auf einen vielfältigen Musikherbst in Epiphanien.

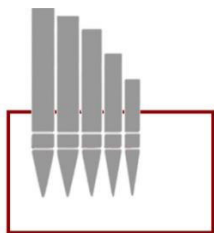
Herzlich Susanne Greinert



Die Truhengorgel ist inzwischen eingetroffen. Ausgepackt und aufgebaut von Ramona Rohnstock und Heiko Schulze steht sie nun an ihrem endgültigen Platz im Chorraum (siehe auch nächste Seite).

Die Truhenorgel ist aufgestellt

Kleines Instrument mit großer Klangwirkung



Ein Thema liegt mir persönlich besonders am Herzen. Dank Ihrer Spendenbereitschaft und weiterer finanzieller Unterstützung konnte die Truhenorgel angeschafft werden. Sie ist inzwischen in unserer Kirche eingetroffen und hat ihren Platz im Chorraum gefunden.

Ich hatte das Glück, schon von diesem wunderbaren Instrument auf der Flöte im Gottesdienst am 5. Juli begleitet zu werden. Der Klangreichtum ist für dieses kleine Instrument erstaunlich und einfach herrlich. Welch eine Bereicherung zur Begleitung unserer Kantorei oder auch für Solo-Musizierende.

Die Anschaffung und Finanzierung der Truhenorgel ist ja das diesjährige Jahresprojekt von Epiphanien. Erfreulicherweise entwickelt sich die Finanzierung nach anfänglicher Zurückhaltung positiv. Immerhin stieg der Spendenbetrag seit dem letzten Gemeindebrief um 3.740,00 € an, dennoch fehlen noch ca. 5.000,00 €, um dieses schöne Projekt zügig abzuschließen. Herzlichen Dank zunächst an alle Spenderinnen und Spender. Sie können Ihre Pfeife in dem so anschaulichen und schönen Orgelpfeifenmodell im Eingangsbereich unserer Kirche wiederentdecken. Wir würden uns freuen, wenn wir auch noch weitere Spenderinnen und Spender gewinnen könnten. Machen Sie mit, jede Spende ist sehr willkommen!

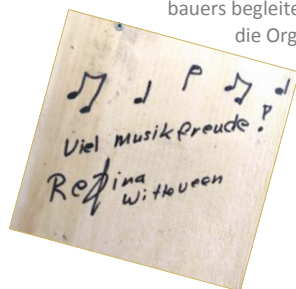
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Susanne Greinert

Konto: Evangelische Bank,
IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25,
BIC: GENODEF1EK1.
Bitte geben Sie „Truhenorgel“ an und Ihren Namen und die Adresse.
Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.



Ein freundlicher Gruß von der Witwe des Orgelbauers begleitete die Orgel.





Christine Höppner: „Weg – wohin“
40x50 cm – Acryl – 2018

HEIMAT – WO

Bilder von Menschen auf der Suche nach einer sicheren Bleibe

Warum male ich Bilder von Flüchtenden, Geflohenen, von Menschen, die eine sichere Bleibe suchen?

Meine Großeltern waren Fliehende, meine Eltern vom Krieg Bedrohte und Betroffene. Das Leid zieht sich durch Generationen, durch Völker und Regionen, Krieg und Hunger, Verlust überall und immer wieder...

Aktuelle Bilder von einschlagenden Bomben, zerborstenen Häusern und von Angst erfüllten Menschen machten mich wütend, traurig und hoffnungslos.

Ich suchte einen malerischen Weg. Ich suchte eine darstellbare Form, um Trauer und Verzweiflung, um das Leid, aber auch die Hoffnungen der entwurzelten Menschen sinnbildartig, übertragbar, mitfühlend zu zeigen:

Auf der Flucht vor lebensbedrohlicher Gefahr

Auf dem unwegsamen Weg – wohin?

Warten, immer wieder warten!

Sich notdürftig einrichten

Kinder beschützen

Und überleben . . . überleben . . . überleben

Christine Höppner

Ausstellungen in der Epiphaniienkirche sind inzwischen gut bekannt. Daher kommen zu den Vernissagen auch Künstlerinnen und Künstler, um sich zu informieren, so auch Christine Hoepfner. Bei einem Besuch in ihrem Atelier haben mich ihre Bilder überzeugt: die Thematik ist hoch-aktuell, die Darstellung voller Empathie, klar in der Aussage.

Wie bereits die „Menschenbilder“ von Prof. Jedermann (2015) nimmt sich Christine Hoepfner der existentiellen Problematik von Flucht, Vertreibung und deren Folgen an. Eine bedenkenswerte Ausstellung.

Vielen Dank, Christine Höppner!

Heike Thulmann



Herzliche Einladung zur
Vernissage:
Samstag, 5. September 2020
um 19:00 Uhr

Ausstellungsdauer:
05.09.-05.11.2020

Besichtsungszeiten:
So 11:30-12:30 Uhr,
Mo u. Di 11:00-13:00 Uhr,
Do 15:00-18:00 Uhr

Musikalisch wird die
Vernissage umrahmt durch
Tal Balshai (Klavier) und
Özgür Ersoy (Baglama und
Duduk)

Gottesdienst-Live-Stream

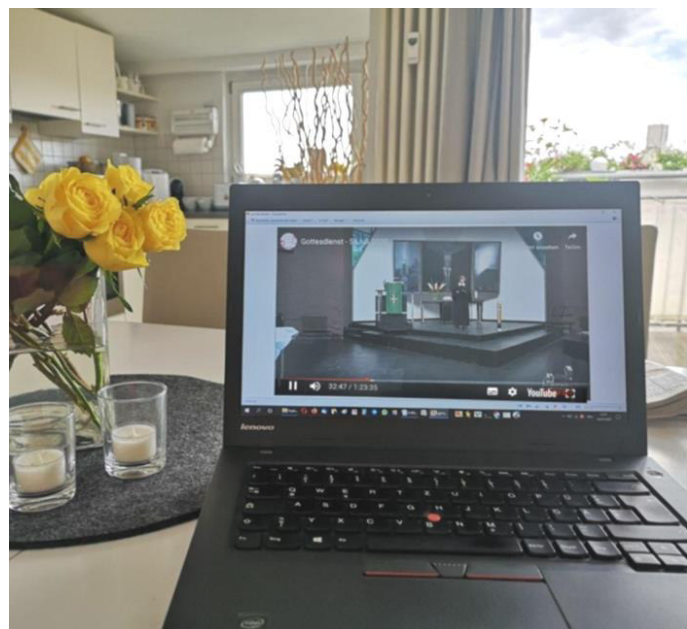
Anfang Mai begannen wir, die Gottesdienste live über YouTube zu übertragen.

„Streaming“ meint ein „Datenübertragungsverfahren, bei dem die Daten bereits während der Übertragung angesehen oder angehört werden können (und nicht erst nach der vollständigen Übertragung der Daten)“ (Duden).

Das bedeutet, Sie können von zu Hause, im Krankenhaus, im Urlaub oder wo auch immer beim Gottesdienst dabei sein.

Wir haben uns entschieden, den Gottesdienst zu streamen, weil es einige Personen gibt, die nicht zum Gottesdienst kommen können oder aufgrund von Corona nicht wollen.

Besonders dankbar sind wir für zwei engagierte junge Erwachsene, die sich beherzt allen technischen Fragen und Entwicklungen gestellt und sie umgesetzt



Streaming macht's möglich:
Gottesdienst bequem zu Hause erleben

haben. Viele Stunden wurde ausprobiert und entwickelt, um gute Qualität zu ermöglichen.

Natürlich klingt die Musik vom Tablet/Computer nicht so wie in der Akustik der Kirche. Auch die Gemeinschaft, der Kaffee danach und der Austausch sind nicht dasselbe. Aber wir haben auf diese Weise Besucherinnen und Besucher, die „dabei sein können“. Auch nachträglich werden unsere Gottesdienste von ca. 50 Personen auf unserem YouTube Kanal besucht.

Literaturkreis

Mittwoch, 26. August 2020, 19:30 Uhr

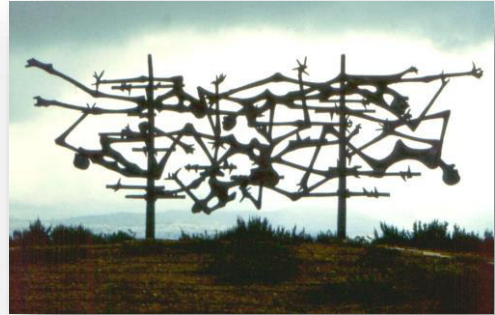
Leben mit Auschwitz

Momente der Geschichte und Erfahrungen der dritten Generation

Die Autorin Andrea von Treuenfeld stellt ihr neues Buch vor.

„Dieses Buch versammelt Zeugnisse von Enkelinnen und Enkeln von Auschwitz-Überlebenden. Es sind oft berührende, manchmal erschütternde und immer nachdenkenswerte Berichte darüber, wie wirkmächtig das Geschehen von damals im Leben von Menschen auch heute noch ist. Auschwitz war nicht nur gestern, Auschwitz ist heute – immer noch und bleibend.“

(aus dem Klappentext)



Mittwoch, 23. September 2020, 19:30 Uhr

Claras Grand Tour

Die spektakuläre Reise mit einem Rhinoceros durch das Europa des 18. Jahrhunderts.

von Glynis Ridley

Jutta Marbacher stellt dieses amüsante Buch vor.

„1741 brachte ein einfallsreicher holländischer Kapitän ein junges weibliches Rhinoceros von Indien nach Europa. 17 Jahre reiste er mit seinem Nashorn Clara durch ganz Europa. Und seine Schautour wurde ein überwältigender Erfolg, Clara wurde ein Star, bewundert von allen, von den einfachen Leuten bis zu den Königen Friedrich II. und Ludwig XV.“

(aus dem Klappentext)





Foto: Hannes Bongard

Rollator...Rollator...Rollator

Trainingsrunden am Branitzer Platz

Der Ankündigung vom Oktober 2019 soll nun die angekündigte „Schulung“ folgen.

Wie wir alle wissen und schmerzlich erfahren haben, war im Frühjahr 2020 an ein entsprechendes Treffen nicht zu denken. Inzwischen hat sich die Situation soweit entspannt, dass wir aktiv werden können bei Einhaltung der bekannten Vorsichtsmaßnahmen, wie wir sie von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen bereits kennen.

Meine Erfahrungen mit der sogenannten „Geh-Hilfe“ Rollator sind so überzeugend, dass ich diese gern an meine AltersgenossInnen weitergeben möchte. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung habe ich vor, am Branitzer Platz die Handhabung praktisch zu üben und bescheidene Rundfahrten zu machen.

Termine verabreden wir gemeinsam.

Als Highlight schwebt mir vor, auf der Sportanlage Westend, was inzwischen mein Lieblingsort geworden ist, einige Trainingsrunden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu drehen.

Es wird als Pokal-Ersatz eine Schmuck-**Hummel** geben. Wissenschaftlich nachgewiesen kann eine Hummel nicht fliegen. Da sie es aber nicht weiß, fliegt sie. Ein Rollator ist **kein Sportgerät**: wenn man/frau das aber ignoriert... na, wir werden sehen!

Bei Interesse bitte in der Küsterei melden (Tel. 030 8906226-0).

Ich freue mich sehr auf diese Aktion!

Heike Thulmann

Überleben im Müll

Entdeckertour zur Foto-Ausstellung

Ca. 400 Millionen Tonnen Plastik werden jährlich weltweit produziert. Zwei Fotojournalisten zeigen Momente aus der Wirklichkeit: **Christoph Püschner** dokumentiert den Alltag von Waste-Pickern in Indien und **Hartmut Schwarzbach** begleitet Kinder, die den schwimmenden Plastikmüll der globalen Wegwerf-Gesellschaft in der Bucht von Manila einsammeln.

Da die Eintrittskarten über das Internet bestellt werden mussten, habe ich die bekannte Gruppe von Entdecker-Tourist*innen digital angemeldet und die Tickets bereits erhalten.

Ich freue mich nach langer Pause sehr auf diesen Ausflug.

Heike Thulmann



22. August 2020

Abfahrt: 14.00 Uhr, U-Bahnhof Kaiserdamm, Richtung Pankow

Der Eintritt ist frei.

Wichtig: Personalausweis und Mund-Nase-Bedeckung nicht vergessen!

Der historische Kapitulationssaal

Entdeckertour zum Museum in Karlshorst

Mit der Kapitulation im großen Saal des Museums, einem ehemaligen Offizierskasino, endete am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg. 1967 wurde hier das sowjetische Kapitulationsmuseum eröffnet. Nach Abzug der sowjetischen Streitkräfte beschlossen Deutschland und die Sowjetunion 1990, an diesem Ort ein Museum aufzubauen, das an den Vernichtungskrieg des Deutschen Reiches gegen die Sowjetunion 1941 bis 1945 erinnert. Die Dauerausstellung dokumentiert den Krieg aus der Sicht der deutschen und der sowjetischen Akteure und behandelt auch die bis in die Gegenwart reichenden Folgen des 2. Weltkrieges.

Zu dieser Ausstellung begleitet Sie

Monika Roßteuscher



19. September 2020

Abfahrt: 14:00 Uhr U-Bahnhof Kaiserdamm, Richtung Pankow

Kostenbeitrag: 5,00€, Fahrkarte AB

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 10. September im Gemeindebüro (Tel. 030 8906226-0).

Wo kann ich mitmachen?

Heute im Fokus: Teamerinnen in der Jugendarbeit

Viele Jugendliche sind in evangelischen Gemeinden als Teamerinnen und Teamer tätig. Aber, was ist das eigentlich? Ich habe einige unserer Teamerinnen einfach selbst gefragt.

Martha: Teamer sind konfirmierte Jugendliche, die sich in der Gemeinde engagieren. Sie machen eine Ausbildung und können Gruppen leiten und Aktionen führen.

Wie wird man denn eigentlich Teamerin?

Karen: Um Teamerin oder Teamer zu werden, braucht man zuerst eine fünftägige Ausbildung, bei der man Tipps und Tricks lernt. Man erfährt dort, wie man Gruppen und Spiele anleitet, Konfis am besten unterstützt und was alles sonst noch so dazu gehört. An einem Tag wird ein Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Zum Abschluss der Ausbildung erhält man die Jugendleitercard (Juleica).

Was macht man so als Teamerin?

Karen: Als Teamerin oder Teamer kann man so ziemlich in allen Bereichen des Konfirmandenunterrichts mithelfen. So war ich bisher nicht nur im Unterricht dabei, sondern auch bei Fahrten, Workshops und Projekten. Dabei kann man entweder die leitenden Personen unterstützen oder auch selbst Kleingruppen anleiten und begleiten.

Was waren Herausforderungen, denen du begegnet bist?

Linda: Ich weiß nicht, ob das als Herausforderung zählt, aber auf der Konfifahrt mit den anderen Gemeinden hat mir die ganze Zeit niemand geglaubt, dass ich Teamerin bin, weil ich ein Jahr früher als üblich konfirmiert wurde. Das gab ständig amüsante Missverständnisse.

Was macht dir Spaß am Teamerinnen-Sein?

Linda: Mir macht es Spaß, mit den Konfis zu arbeiten. Auch wenn ich schon konfirmiert bin, kann ich noch etwas in der Gemeinde machen.

Martha: Die Ausbildung hat auf jeden Fall Spaß gemacht. Man hat viel gelernt, und man lernt auch immer wieder etwas dazu.



Martha



Karen

Wo kannst du deine Fähigkeiten und Gaben einsetzen?

Karen: Als Teamerin hat man die Chance, die Konfis zu unterstützen und gleichzeitig die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Man lernt viel über Gruppen- und Teamarbeit, Selbständigkeit und das Anleiten von Kleingruppen. Bei den verschiedenen Workshops und Aktionen für Konfis haben Teamerinnen und Teamer die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten kreativ einzubringen und an andere weiter zu geben. Man kann seine eigenen Ideen einbringen und so den Unterricht zum Teil mitgestalten.

Amina: Ich finde es gut, dass ich als Teamerin in der Jugend neben der Schule noch einen Ort habe, wo ich hingehen kann, wenn ich eben nicht immer nur mit den Leuten in meiner Klasse rumhängen will. Und ich kann als Teamerin mein Wissen weitergeben. Ich bin so ein wenig wie eine große Schwester. Das macht mir Spaß.



Amina und
Linda

Vielen Dank Karen, Martha, Linda und Amina, dass ihr meine Fragen beantwortet habt!

Das Interview führte Pfarrerin Ramona Rohnstock

Interessierst du dich für die Ausbildung zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter? Alle Infos findest du auf www.evjuw.de oder du kontaktierst mich. Die Kosten der Ausbildung werden von der Gemeinde mitgetragen. Mit der Jugendleitercard bekommt ihr übrigens auch Vergünstigungen in ganz Deutschland.

Ramona Rohnstock (Kontaktdaten vorletzte Seite)

Sie werden gebraucht!

Neben der Arbeit mit Jugendlichen **suchen wir Ehrenamtliche in vielen anderen Bereichen**, wie:

Besuchsdienst, Kirchencafé, Kindergottesdienst, Familiencafé, Offene Kirche, Gemeindebriefverteilung in Geschäften, Musik im Gottesdienst, Partnerarbeit des Kirchenkreises mit Tansania...

Haben Sie Lust bekommen sich einzubringen? Nehmen Sie Kontakt mit mir auf (Kontaktdaten vorletzte Seite).

Diakon Hannes Wolf

Konfizeit in Epiphanien

Bist du dabei?

Nach den Ferien geht es wieder los. Wir starten in eine neue Konfizeit in Epiphanien. Wir beschäftigen uns mit den großen Fragen nach dem Sinn des Lebens und versuchen herauszufinden, ob es Gott gibt und ob er uns etwas angeht. Wir lernen Kirche kennen und haben Zeit für viel Spiel und Spaß miteinander. Lohnt sich das? Das haben meine Konfis von diesem Jahr auf ihren Feedback-Bogen geschrieben:

„Konfi war echt lustig und interessant. Hat viel Spaß gemacht. ☺“

„Ich bin echt froh, diese Erfahrung gemacht zu haben, weil ich in dieser Zeit so viel Spaß hatte und so viel Neues gelernt habe.“

„Es hat sehr viel Spaß gemacht und war ein tolles Konfi-Jahr!“

Wenn du Interesse hast, komm doch vorbei! Was musst du wissen?

- Die Konfizeit dauert etwa ein Schuljahr. Die Konfirmation ist an Pfingsten 2021.
- Der erste Termin ist der 18. August 2020. Du kannst erst mal unverbindlich vorbeischaun und reinschnuppern und dann später entscheiden, ob du dabei bleiben willst.
- Konfirmandenunterricht ist einmal in der Woche, immer dienstags 17:00-18:30 Uhr. Wenn ihr zu diesem Termin nicht könnt: Die Nachbargemeinden machen montags (Frieden) und donnerstags (Neu-Westend) Konfirmandenunterricht.

**Konfi ist
cool!**

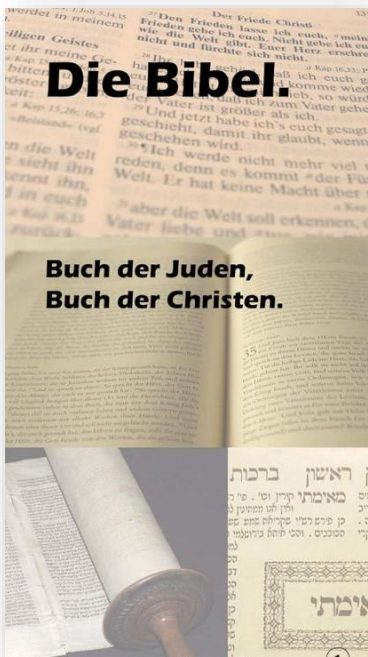


- In der Konfizeit geht es auch darum, Kirche kennenzulernen und verschiedene Angebote in der Gemeinde zu besuchen. Dafür bekommt ihr ein „Gemeinde-Bingo“.
- Du brauchst nicht getauft zu sein, um mitzumachen.
- Wenn du unsicher bist, weil du niemanden kennst, kannst du z.B. noch eine Freundin mitbringen. Aber auch in der Gruppe findet man schnell neue Freunde. Viele kennen am Anfang niemanden.
- Zur Konfizeit gehören einige besondere Aktionen, wie z.B. eine große Fahrt und gemeinsame Aktionstage und Projektwochen mit den Nachbargemeinden. Die sind aber derzeit wegen Corona noch alle etwas unsicher. Geplant ist, nächstes Jahr im Mai zum Kirchentag nach Frankfurt zu fahren.
- Anmelden kannst du dich auf unserer Website oder du schickst uns eine Mail oder rufst uns an (alle Kontaktdaten vorletzte Seite).

Die acht Konfirmandinnen und Konfirmanden, die du unten im Bild siehst, werden am 13. September in drei Gottesdiensten konfirmiert. Schau doch mal rein und melde dich für einen der Gottesdienste um 10:00, 11:00 oder 12:00 Uhr an (eine Anmeldung ist erforderlich, weil es sonst zu voll wird).

Oder du schaust im Abendgottesdienst am 16. August um 18:00 Uhr vorbei, den die Konfis mitgestalten.





Die Bibel – Buch der Juden, Buch der Christen

Ausstellung und Gesprächsabende

Im September beginnt im Zusammenhang mit einer Ausstellung eine Reihe von Gesprächsabenden.

Die Ausstellung „Die Bibel – Buch der Juden, Buch der Christen“ will ...

...bewusst machen,

dass die christliche Bibel aus dem Alten und Neuen Testament besteht, dass das Alte Testament (Tenach) zuerst das heilige Buch der Juden ist, dass ebenso das Neue Testament in jüdischer Tradition steht, in der Jesus lebte und lehrte, dass die gesamte Bibel auch heute Teil eines lebendigen Glaubens jüdischer und christlicher Menschen und Gemeinden ist.

...aufklären,

dass durch christliche Vereinnahmung und Fehldeutungen das Alte Testament in Teilen mit negativen Vorstellungen belegt wurde und immer wieder gegen das Judentum ausgelegt wird.



...erklären,

dass es aufgrund des christlichen Glaubens an Jesus Christus als den Messias zu unterschiedlichen Interpretationen des Alten Testaments durch Juden und Christen kommt.

...Akzeptanz schaffen,

dass die unterschiedlichen Arten des Umgangs mit dem Alten Testament und dessen unterschiedliche Interpretationen von Juden und Christen gleichberechtigt nebeneinander existieren.

Gesprächsabende (jeweils donnerstags 19:00 Uhr):**03. September:**

„Einleitung in die Entstehung der Bibel“

10. September:

„Thora und Talmud“

17. September:

„Die Bibel Jesu“

24. September:

„Christliche Vorurteile“

01. Oktober:

„Entstehung des Neuen Testaments“

Wir freuen uns, Sie bei den Gesprächsabenden begrüßen zu können:

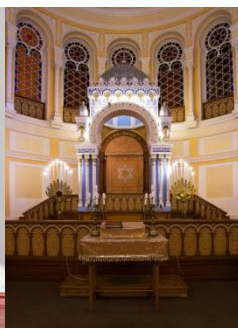
*PfarrerIn Ramona Rohnstock und
Pfarrer i.R. Arnold Löwenbrück*

Ausstellungseröffnung:

Sonntag, 23. August 2020
10:00 Uhr im Rahmen des
Gottesdienstes.

Besichtigungszeiten:

So 11:30-12:30 Uhr,
Mo u. Di 11:00-13:00 Uhr,
Do 15:00-18:00 Uhr



Nächste Termine:

9. & 23. August

13. & 27. September

jeweils 10-11 Uhr



Ansprechpartnerin: Jordana Wolf, kinder@epiphanien.de

Kindergottesdienst in Epiphanien

für Kinder von 3-8 Jahren

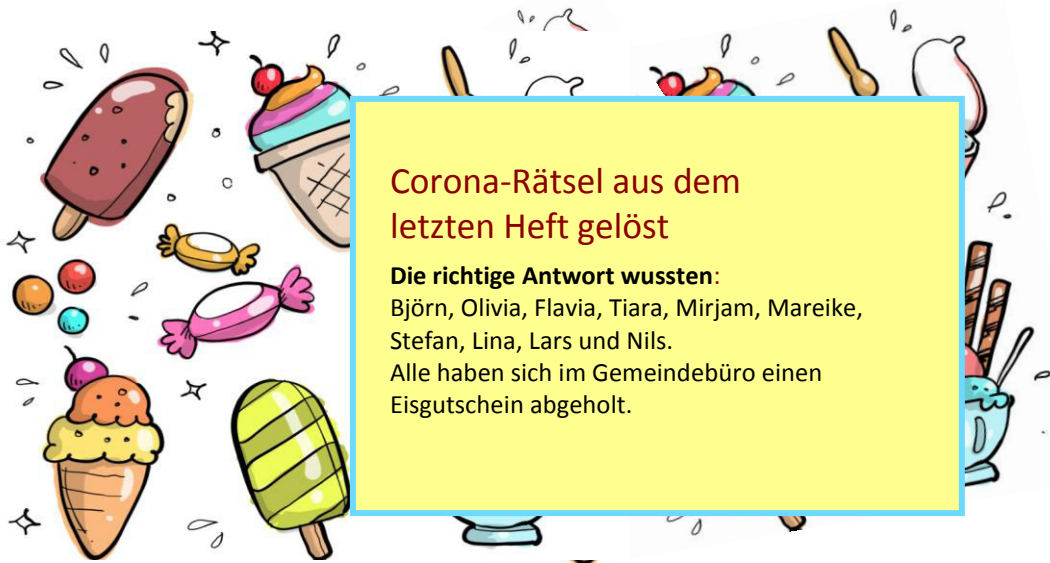


Corona-Rätsel aus dem letzten Heft gelöst

Die richtige Antwort wussten:

Björn, Olivia, Flavia, Tiara, Mirjam, Mareike, Stefan, Lina, Lars und Nils.

Alle haben sich im Gemeindebüro einen Eisgutschein abgeholt.



Sommerprogramm für Familien

Sucht ihr noch nach spannenden Unternehmungen mit der Familie in den Ferien? Wir haben eine Schatzsuche quer durch unseren Gemeindekiez entwickelt. Hilf darin dem Hirten, sein geliebtes Schaf wiederzufinden. Löse knifflige Rätsel und zahlreiche Herausforderungen. Folge der Spur des verlorenen Schafs, und auch du wirst am Ende nicht leer ausgehen!

Wie spielt man? Ihr braucht ein Handy oder ein Tablet und die kostenlose App "**Actionbound**". Mit der App scannt ihr einfach den QR-Code. Und schon kann's losgehen.

Startpunkt ist die Schafherde im nördlichen Teil des Schlossparks Charlottenburg!

Damit eure Suche auch reibungslos läuft, noch ein paar Tipps:

- Die Suche ist für Kinder von ca. 3-8 Jahren geeignet (in Begleitung Erwachsener).
- Ihr braucht etwa 2 Stunden Zeit.
- Ladet euch den Bound zu Hause herunter, dann verbraucht ihr später keine mobilen Daten.
- Habt ihr Probleme, den Weg zu finden? Dann könnt ihr euch auf unserer Website eine Laufkarte herunterladen.
- Ein bisschen Geld für ein Eis ist nie verkehrt.



Hilfe!
Mein Schaf ist weg!

Sommerferienprogramm für Familien
Eine Schatzsuche für Kinder von 3-8





MINA & Freunde

OMA, STIMMT ES, DASS DU
ALS KIND KEINEN
LAPTOP HATTEST?



AUCH KEINEN FERNSEHER,
KEINEN COMPUTER UND
KEINE ONLINESPIELE,
KEIN SMARTPHONE,
KEIN HANDY UND DAS
TELEFON HATTE EIN KABEL
UND EINE WÄHLSCHEIBE.



UNVORSTELLBAR!!
WAS FÜR EIN LEBEN!
UND WAS IST ÜBERHAUPT
EINE WÄHLSCHEIBE?

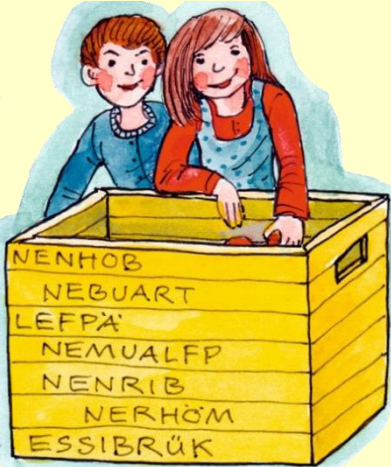




Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

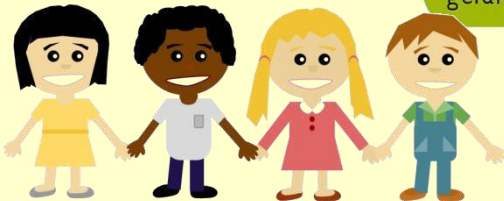
Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



Ordne die Buchstaben und du findest heraus, welche Obst- und Gemüsesorten Leo und Lea geerntet haben



Sonnenrätsel Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.



Wir wünschen allen
Kindern einen schönen
Schulbeginn!



Gesucht: Anzeigenakquisition für unseren Gemeindebrief

Die Anzeigen im Gemeindebrief kommen zuverlässig alle 2 Monate per Post zu mehr als 3.500 Haushalten im Gemeindegebiet, zuverlässig, zielgerichtet und lokal. Dazu günstig und natürlich mit Rabattstaffel.

Wir suchen eine engagierte Person, die Spaß und vielleicht auch schon Erfahrung hat beim Ansprechen von Anzeigenkunden und sich gerne für Epiphanien engagieren möchte.

Rufen Sie an (030 890 6226-0) oder mailen Sie (kontakt@epiphanien.de)



Wiederaufbau von Epiphanien ca. 1958

Zu schade zum Wegwerfen: Archivmaterial zu Epiphanien gesucht!

Wir suchen jedes Material zu Epiphanien, um die Lücken im Archiv füllen zu können:

Gemeindebriefe, Fotos, Zeitungsartikel, Anzeigen, persönliche Erinnerungen und vieles mehr sind für uns wertvolle Bausteine.

Gerne fertigen wir Kopien an und geben die Originale zurück. Haben Sie etwas für unser Archiv? Rufen Sie an (890 6226-0) oder mailen Sie (kontakt@epiphanien.de). Herzlichen Dank!

Epiphanienkalender

August

So	02.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 8. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, Pfr. i.R. Arnold Löwenbrück
Di	04.08.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	05.08.	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II
Do	06.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Arnold Löwenbrück: Die Aborigines – Ureinwohner und diskriminierte Minderheit?
Fr	07.08.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	09.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 9. Sonntag nach Trinitatis, mit Kindergottesdienst, Pfn. Ramona Rohnstock
Di	11.08.	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln
		17:00 Uhr	Letzter Konfirmandenunterricht für die alte Gruppe
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	12.08.	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II
Do	13.08	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Michael Maillard: Das Wirken des Gefängnis Pfarrers und Widerstandskämpfers Harald Poelchau und seiner Ehefrau Dorothee
		19:00 Uhr	Glaubensgespräch: Geselliges Beisammensein im Garten mit Austausch, Singen und gutem Essen, Pfn. Ramona Rohnstock
Fr	14.08	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	16.08	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 10. Sonntag nach Trinitatis, mit Konfirmand*innen, Pfn. Ramona Rohnstock
Di	18.08	17:00 Uhr	Erster Konfirmandenunterricht für die neue Gruppe
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I

Epiphanienkalender

August

Mi	19.08	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II
Do	20.08	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Robert Violet: Zur Geschichte der Hugenotten in Berlin und Brandenburg
Fr	21.08.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	22.08	14:00 Uhr	Entdeckertour zum Willi-Brandt-Haus, Besuch der Ausstellung „Leben im Müll“ (s. S. 13)
So	23.08..	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 11. Sonntag nach Trinitatis, mit Kindergottesdienst Pfr. i.R. Arnold Löwenbrück Eröffnung der Bibel-Ausstellung (s. S. 18)
Di	25.08.	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	26.08.	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II
		19:30 Uhr	Literaturkreis: Leben mit Auschwitz (s. S. 11)
Do	27.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Christa Schwencke: Ludwig van Beethoven – Musik und Leben
		19:00 Uhr	Glaubensgespräch: Segen – was macht der Segen mit uns? Cornelia und Martin Burghoff
Fr	28.08.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	30.08.	<u>11:00 Uhr</u>	(11:00 Uhr!) Gottesdienst zum 12. Sonntag nach Trinitatis im Gemeindegarten, Pfr. Ralph Döring- Schleusener, anschließend Gemeindefest (s. Rückseite)
Di	01.09.	17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	02.09	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II

Epiphanienkalender

September

Do	03.09	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Heike Thulmann feiert ihren 80. Geburtstag und Hanna Tiné singt dazu ihre Lieder
		19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Bibel: „Einleitung in die Entstehung der Bibel“ (s. S. 18)
Sa	05.09	19:00 Uhr	Vernissage: „Heimat – wo“ (s. S. 8+9)
So	06.09	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 13. Sonntag nach Trinitatis, mit Taufen, Pfn. Ramona Rohnstock
Di	08.09	17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		16:00 Uhr	Stricken und Häkeln
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	09.09	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II
Do	10.09	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Reinhard Fischer fragt: Wieviel Demokratie braucht Europa?
		19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Bibel: „Thora und Talmud“ (s. S. 18)
So	13.09	10:00 Uhr	Konfirmationen in drei Gruppen, Pfn. Ramona Rohnstock
		11:00 Uhr	Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. (s. S. 16)
		12:00 Uhr	Parallel dazu: Kindergottesdienst
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: „Lichtsturz“, mit Posaune und Orgel, im Anschluss findet eine Orgelführung statt (s. S. 5)
Di	15.09	17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	16.09	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II
Do	17.09	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Jens-Uwe Krüger stellt die Schriftrollen vom Toten Meer vor (mit Lichtbildern)
		19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Bibel: „Die Bibel Jesu“ (s. S. 18)

Epiphanienkalender

September

Fr	18.09.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	19.09	14:00 Uhr	Entdeckertour zum Museum Karlshorst, Besuch der Ausstellung zum 2. Weltkrieg (s. S. 13)
So	20.09	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 15. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock
Di	22.09	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	23.09	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II
		19:30 Uhr	Literaturkreis: Claras Grand Tour (s. S. 11)
Do	24.09	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Dr. Christian Nottmeier: Kirche anders – 6 Jahre im Auslandspfarramt in Südafrika (Pretoria)
		19:00 Uhr	Gesprächsabend zur Bibel: „Christliche Vorurteile“ (s. S. 18)
Sa	26.09	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, * Martin und Cornelia Burghoff, Erika Müller
So	27.09	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 16. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. Ralph Döring-Schleusener, parallel: Kindergottesdienst
Di	29.09	17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Johannes-Projekt I
Mi	30.09	17:00 Uhr	Johannes-Projekt II

* Unter Vorbehalt! Bei Taizé-Gottesdiensten ist das gemeinsame Singen ein wesentliches Element. Bei Redaktionsschluss war das Singen in geschlossenen Räumen noch nicht erlaubt.



Blutspende-Termine in Epiphanien:

Mittwoch, 19.08. 2020 und

Mittwoch, 16.09.2020,

jeweils 15:00-19:00 Uhr



Stricken und Häkeln beginnt wieder

Nach langer corona-bedingter Pause trifft sich wieder eine muntere Gruppe zum Stricken und Häkeln. Mit der Hilfe von Monika Gillwald erweitern Sie Ihre Kenntnisse rund um das Handarbeiten.

Die nächsten Termine: 11.08., 25.8., 8.9., 22.9., jeweils 16:00 Uhr

Die „Donnerstagssuppe“ muss noch pausieren.

Ein ganz herzlicher Dank gebührt Karola Dykiert, die während des Lock-Downs rührend telefonischen Kontakt zu allein-stehenden Mitgliedern der Strick- und Häkelgruppe und der Donnerstagssuppe-Gruppe hielt. Da lag vor Ostern ein Ostergruß vor der Tür und zu Pfingsten ein freundlicher Kartengruß im Briefkasten.

Alle freuen sich, nach weiteren Lockerungen hoffentlich bald wieder nette Gemeinschaft zu erleben.



Rückblick auf eine Vernissage mit Bildern von Peter Berndt



Es war eine große Ehre, Reinhard Naumann, den Bezirksbürgermeister von Charlottenburg, willkommen zu heißen. Die Galeristin Dr. Petra Lange, die Ausstellungsverantwortliche Heike Thulmann und Pfarrerin Ramona Rohnstück führten ein anregendes Gespräch mit Herrn Naumann, bevor er sich in das Gästebuch eintrug.



Offen für Sie:
 Mo – Fr 7.00 – 18.30
 Sa 7.00 – 15.00
 So 7.00 – 15.00

Charlottenburg

Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de



Wir danken den inserierenden Firmen sehr herzlich für die wichtige Unterstützung unserer Arbeit. Die Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs bitten wir, unsere Werbepartnerinnen und -partner bei ihren Einkäufen und Aufträgen zu berücksichtigen.



HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
 Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511



Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

info@buchhandlung-godolt.de

www.buchhandlung-godolt.de



Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 · 14050 Berlin-Charlottenburg · Tel. 030 / 688 3030
 Fax 030 / 688 30 3499 · E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat (GKR)

Corona-Sicherheitskonzepte für alle Veranstaltungen

Für die Gottesdienste und alle anderen wieder erlaubten Zusammenkünfte muss die Gemeinde nach der Infektionsschutzverordnung des Senats jeweils ein individuelles Schutz- und Hygienekonzept erstellen. Auf Vorschlag von Ramona Rohnstock hat der GKR dafür ein Pilotkonzept für die Gottesdienste beschlossen, das als Muster für alle anderen Veranstaltungsarten dient. Die Ausarbeitung dieser speziellen Schutz- und Hygienekonzepte hat ebenfalls unsere Pfarrerin übernommen.

In der Senatsverordnung heißt es dazu: *„Wesentliche Ziele der zu veranlassenden Schutzmaßnahmen sind die Reduzierung von Kontakten, die Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern und der maximal für die jeweilige Fläche zugelassenen Personenzahl, die Steuerung des Zutritts und die Vermeidung von Warteschlangen sowie die ausreichende Belüftung im geschlossenen Raum.“* Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe bestand weiterhin Maskenpflicht („Mund-Nase-Bedeckung“) bei der Bewegung innerhalb geschlossener Räume (nicht am Sitzplatz) und *„in geschlossenen Räumen darf nicht gemeinsam gesungen werden“*.

Ein Einbruch mit vielen Zerstörungen...

Absurd müssen bei einigen Kriminellen die Vorstellungen davon sein, welche Bargeldbeträge in einer normalen Kirchengemeinde aufbewahrt werden. Nur so ist es zu erklären, dass an einem Wochenende Ende Mai, nachdem gerade erst die Gottesdienste wieder aufgenommen worden waren, mit erheblichem Zerstörungspotenzial eingebrochen wurde. Mehrere Türen wurden geknackt, der Bürotresor aus der Wand



gebrochen und abtransportiert. Die Polizei hat ihn drei Wochen später zerstört am Rande des Grunewalds gefunden. Die Kosten für die Reparatur- und Reinigungsarbeiten und den Einbau neuer Schlösser übersteigt den gestohlenen Bargeldbetrag um ein Mehrfaches und wird hoffentlich vollständig von der Versicherung getragen. Aus Mitteln der Gemeinde werden darüber hinaus einige zusätzliche Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, die jedoch nur den Zeit- und Technikaufwand für einen Einbruch erhöhen können und daher stärker abschrecken.

Kurz & knapp

Unsere Gottesdienste werden jetzt dauerhaft **live gestreamt**, also zeitgleich auf verschiedene Internetplattformen übertragen. Anschließend wird die Predigt

dauerhaft zum Nachsehen und -hören auf YouTube und unserer Internetseite verfügbar gemacht. Den gesamten Gottesdienst können wir wegen der für die Musik anfallenden Urheberrechtsgebühren nicht dauerhaft ins Netz stellen.



Die **Abendgottesdienste** am jeweils dritten Sonntag des Monats um 18:00 Uhr werden auch weiterhin angeboten. Nach dem Ende der Erprobungsphase war die Bilanz

hinsichtlich des Konzepts und der Besucherzahlen durchweg positiv.

Das GKR-Mitglied Bettina Schmalting ist neben der Pfarrerin und der Küsterin als dritte Beauftragte für die **Kirchenbuchführung** bestellt worden. Zuvor hatte Sigrun Spodeck-Engelhardt diese Aufgabe wahrgenommen.

Wir haben eine neue **Musikinstrumenten- und eine Ausstellungsversicherung** abgeschlossen, um spezielle Risiken aus den öffentlichen Veranstaltungen abzusichern.

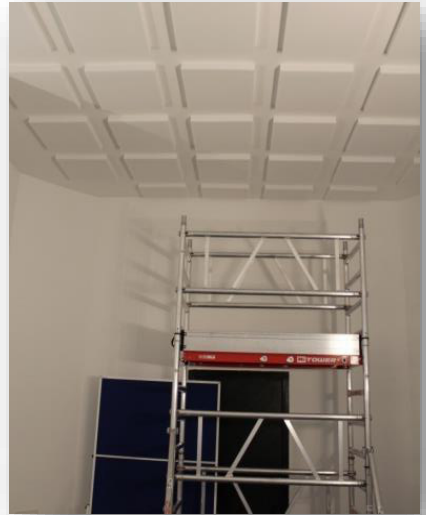
Die Decke des neuen Andachtsraums (früher „altes Kirchencafé“ im Turm) **hat Schall-absorberplatten** bekommen, wodurch der störende Hall jetzt vollständig beseitigt ist. Die angelieferten Platten wurden von Ramona Rohnstock und Heiko Schulze verklebt, professionell!

Die **Arbeiten am Dach des Gemeindesaals**, zugleich Terrasse unserer Kita, sind abgeschlossen, und die gesamte Konstruktion ist nun wieder wasserdicht.

Neu geordnet haben wir den **Vorgartenbereich** an der Knobelsdorffstraße: Für Post an alle Mitarbeitenden und den GKR gibt es jetzt links vom Haupteingang einen Außenbriefkasten. Die wenigen und nicht mehr zeitgemäßen Fahrradständer, die am Haupteingang ständig im Weg waren, sind durch moderne Bügel vor dem Turm für jetzt 16 Fahrräder ersetzt worden. Zwei bequeme Bänke laden rechts vom Haupteingang zum Verweilen ein und werden bereits rege genutzt. Herzlichen Dank an ein engagiertes Gemeindeglied, das eine Bank gespendet hat! Viel Zeit und Mühen haben auf Initiative von Anna Lusikov weitere Gemeindeglieder für das gärtnerische Aufräumen des Vorgartens gespendet. Dort wird im Herbst und Frühjahr noch einiges passieren; wir berichten dann ausführlich.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Gerne können Sie mich oder meine Stellvertreterin, Pfarrerin Ramona Rohnstock, kontaktieren: Rufen Sie an, schreiben Sie oder vereinbaren Sie einen Gesprächstermin (alle Kontaktdaten am Ende des Heftes).

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Uwe Goetze



**Nach dem
Lock-Down:
Die Fachgeschäfte
im Kiez sind wieder
für Sie da!**

DAS PAPIERGE SCHÄFT



AM KLAUSENERPLATZ

Christina Fallahi
Klausenerplatz 4
14059 Berlin
Tel.: 030 3228304

Bürobedarf, Mal- & Zeichenbedarf, Kopien

Lancini
Modeboutique



Seelingstrasse 29
14059 Berlin
Mobil.01709368812
contact@lancini.net
www.lancini.net

Wir verkaufen unsere modisch
hochwertige Designer
(Unikate)
Damen-Kollektion
(z.B. aus Kaschmir Seide
Leinen usw.) zu sensationell
günstigen Preisen.
(ab 20,- Euro)
in Größen 36 - 46.

Lass Dich verwöhnen mit Lieblingstücken von



charmant!
WOHNEN & SCHENKEN

Schönes – Brauchbares –
Nachhaltiges & Handverlesenes
zum Verschenken & Wohnglücklichsein!

Nehringstraße 17 • 14059 Berlin
Tel. 030-30127872
Nähe Schloss Charlottenburg und
Klausenerplatz
www.charmant-berlin.de
Öffnungszeiten: Die-Fr 11.00-19.00 Uhr,
Sa 11.00-14.00 Uhr

Lothar Schnieke
Orthopädie- Schuhtechnik



Königin-Elisabeth-Str. 10
14059 Berlin
Tel. 301 5348
www.l-schnieke.de

Unser Service:

- Orthopädische Maßschuhe
- Änderungen an Konfektions-Schuhen
- Einlagen aller Art
- Kompressions- und Diabetikerversorgung

Ihr Team für moderne Orthopädie-
Schuhtechnik erwartet Sie
Montag-Freitag 9:00-18:00 Uhr,
Samstag nach Vereinbarung.

“Wir sind immer wieder angenehm berührt von der Solidarität und Unterstützung in unserem Umfeld. Der Stellenwert der kleineren Geschäfte als Ort von nachbarschaftlichem Miteinander, Begegnung, Austausch, die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch, hat durch Corona offensichtlich an Bedeutung gewonnen. Dies ist eine der wenigen positiven Folgen der Krise.”

Eine Geschäftsinhaberin im Kiez

namasté



**GESCHENKE, KUNSTHANDWERK,
SCHMUCK UND TEXTILIEN
AUS NEPAL UND ALLER WELT**

Danckelmannstraße 21A
14059 Berlin
Telefon: 030 95 60 52 73
www.namaste-berlin.de
namaste@berlin.de

Coronakrise:

Epi mit 40.000 Euro Mindereinnahmen

Nach den jüngsten Schätzungen müssen die evangelischen Gemeinden in unserem Bezirk in diesem Jahr mit mindestens 13 Prozent geringeren Einnahmen aus der sog. Kirchensteuer, dem Mitgliedsbeitrag unserer Kirche, auskommen. Epiphanien fehlen damit im Jahr 2020 rund 40.000 €, davon zweckgebunden für Personalkosten 32.500 €, und die übrigen Mittel für Sachkosten und Bauunterhaltung. Um das zu kompensieren, werden wir teilweise auf Ausgaben verzichten. Bereits gebundene Aufträge oder unaufschiebbare Arbeiten werden aber auch einmalig aus den für solche Sonderfälle angesparten Rücklagen finanziert werden müssen. Der Jahreshaushalt 2020 wird daher auf jeden Fall mit einem Defizit abschließen.

Ausschlaggebend für die Mindereinnahmen beim kirchlichen Mitgliedsbeitrag ist dessen prozentuale Bindung u.a. an die Lohn- und Einkommensteuer. Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und weggefallene Umsätze bei Selbstständigen führten insbesondere zwischen April und Juni zu allgemeinen Steuermindereinnahmen, die sich abgeschwächt sicherlich auch bis in das nächste Jahr fortsetzen werden. Daher müssen wir leider auch davon ausgehen, dass der Gemeindehaushalt 2021 deutliche Ausgabenkürzungen vorsehen wird. Diese Entwicklung ist vergleichbar mit der in den öffentlichen Haushalten.

Mit etwas mulmigem Gefühl schauen die kirchlichen Haushälter jetzt auf die Steuerschätzung von Bund und Ländern im Herbst, die auch Aufschluss darüber geben wird, wie die kirchlichen Mindereinnahmen noch korrigiert werden müssen.



DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Corona unter Flüchtlingen

71 Millionen Menschen weltweit
können sich kaum vor einer
Ansteckung schützen.

Ihre Spende hilft!

www.vergessene-katastrophen.de



Ethischer Nutzen der Corona-App

Bereits mehr als 15 Millionen mal runtergeladen

Nun ist sie da, die Corona-App! Die lange Entwicklungszeit hat sich gelohnt. Die App ist hilfreich und ressourcenschonend. Daten werden dezentral gespeichert, was in den meisten anderen Ländern nicht der Fall ist. Selbst der kritische Chaos Computer Club hat keine Bedenken.

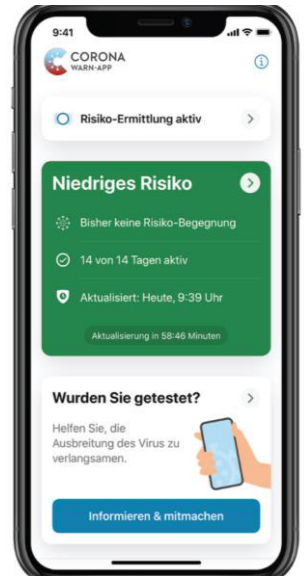
Die App misst den Abstand zu anderen Personen über Bluetooth. Zufällig generierte Codes werden verschlüsselt gespeichert und mit anderen Codes ausgetauscht. Es können keine Rückschlüsse auf die Person gezogen werden.

Wurde man positiv auf Corona getestet, meldet man sich über die App als infiziert. Man gibt einen QR-Code ein, den man in der Arztpraxis erhalten hat. Damit ist die Richtigkeit dieser Meldung nachgewiesen. Diejenigen, mit denen die infizierte Person nahen Kontakt hatte, werden informiert und sollten sich dann testen lassen.

Das alles kann nur funktionieren, wenn die App von möglichst vielen Personen genutzt wird. So kann die Ausbreitung des Virus eingedämmt werden.

Somit dient die App dem Schutz der und des Nächsten, und es kann mit Fug und Recht von einem ethischen Nutzen der Corona-App gesprochen werden.

Christa Löwenbrück



Immer gut informiert!

Epiphanien-Newsletter als E-Mail

Mit dem Epiphanien-Newsletter sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde.

Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphanien.de) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann: *Diakon Hannes Wolf*, hannes.wolf@epiphanien.de



Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin

(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

Hat jemand in Ihrem Umfeld Suizidgedanken?

BeSu Berlin bietet Beratung an

In Berlin lebt ständig eine große Anzahl von Menschen mit Suiziddrohungen, Suizidversuchen und der Angst, ein Familienmitglied, Freund*in, Nachbar*in, Partner*in oder Kolleg*in könne sich das Leben nehmen.

Das Leben mit einem suizidgefährdeten Menschen und die Erfahrung eines Suizids sind zutiefst verstörend und schmerzhaft.

Beim Notruf der Telefonseelsorge erlebten unsere Ehrenamtlichen über viele Jahre die Angst und Verzweiflung von Angehörigen, die mit Suiziddrohungen, Suizidversuchen oder dem vollendeten Suizid eines nahen Menschen (über)leben mussten. Durch diese Erfahrung initiierte die Telefonseelsorge Berlin e.V. vor vier Jahren ein neues Projekt: **BeSu Berlin, Beratung für Suizidhinterbliebene und Angehörige von Suizidgefährdeten.**

In **Einzelgesprächen** bieten wir persönliche Beratung zur Entlastung, Unterstützung und Stabilisierung für Menschen an, die von Suiziddrohungen, Suizidversuchen oder einem vollendeten Suizid betroffen sind. Zudem bieten wir **angeleitete Gruppen** an.

Auch und gerade in der aktuellen Situation bieten wir unsere Beratung per Telefon und Video an.

Frauke Dobek, Projektleitung

BeSuBerlin

Beratung für suizidbetroffene Angehörige

Nansenstr. 27, 12047 Berlin

030/62 73 27 34

<http://www.besu-berlin.de/>

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Spendenkonto

Telefonseelsorge Berlin e.V.

BFS Bank für Sozialwirtschaft

DE29 1002 0500 0001 6432 03

Verwendungszweck: Beratung

BeSu Berlin

Beratung für
suizidbetroffene
Angehörige

Ein Angebot der Telefonseelsorge Berlin e.V.



Nachrichten, Trends und Tipps

22.000 Downloads der KonApp für Konfis

Die Downloads der KonApp für die Konfirmanden-Arbeit haben sich laut Deutscher Bibelgesellschaft seit Beginn der Corona-Krise auf mehr als 22.000 verdoppelt. Über 2.000 Gemeinden sind bereits auf dem Portal registriert. Gerade neu sind digitale Schulungsangebote für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Ehrenamtliche auf der Kanzel unverzichtbar

Mehr als 48.000 Ehrenamtliche in Deutschland halten inzwischen anstelle von Pfarrerinnen und Pfarrern Gottesdienste. Und sie sind unverzichtbar geworden – besonders im ländlichen Raum. Eine neue Studie der Hannoverschen Landeskirche hat zudem herausgefunden, dass deutschlandweit mehr als 48.000 solcher Ehrenamtlichen nur noch rund 34.000 Pfarrpersonen gegenüberstünden. Entstanden sei dieser ehrenamtliche Verkündigungsdienst in der Notsituation des „Kirchenkampfes“ und des Pfarrer*innenmangels im Zweiten Weltkrieg.

Weniger Religionsunterricht

Weniger Schülerinnen und Schüler in Berlin gehen zum evangelischen und katholischen Religionsunterricht. An den allgemeinbildenden Schulen hat es laut Senatsbildungsverwaltung 951 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (minus 1,1 Prozent) weniger gegeben: knapp 300 beim evangelischen, mehr als 700 weniger beim katholischen Religionsunterricht. Zuwächse gab es dagegen beim Lebenskundeunterricht um 1.062 und beim islamischen Religionsunterricht um 342 Schülerinnen und Schüler.

Stadtautobahn: Jahrelange Umleitungen und Baustellen

Die Bundesautobahn BAB A 100 („Stadtautobahn“) kommt ins Rentenalter und wird daher grundsanziert: 65 Jahre, nachdem unsere Kirche ihren Osteingang zugunsten einer Autobahnabfahrt verloren hat, zeichnen sich direkt an unserem Gebäude und auch weiter nördlich und südlich davon umfangreichste Baumaßnahmen ab, um den Betrieb auf diesem extrem dicht befahrenen Autobahnabschnitt langfristig weiter aufrechterhalten zu können. Nicht nur jahrelanger Baulärm, sondern auch die Umleitung des

dann nicht mehr über die BAB fließenden Verkehrs durch die Knobelsdorff-, Sophie-Charlotten- und Königin-Elisabeth-Straße werden die Anlieger sehr belasten.

Geplant sind ab etwa 2023 folgende drei Maßnahmen:

- Unmittelbar bei uns wird die Westendbrücke ersetzt. Das ist die 243 Meter lange Brücke nördlich der Knobelsdorffbrücke, mit der die Fahrspuren Richtung Norden über die Eisenbahntrasse Richtung Rudolf-Wissell-Brücke geführt werden.
- Auch die Rudolf-Wissell-Brücke über die Spree zum Dreieck Charlottenburg wird ersetzt. Beide Brücken sind baufällig und beiden droht irgendwann die Sperrung.
- Weiter südlich wird das Autobahndreieck Funkturm komplett umgebaut. Auch hier sind viele Brücken marode und einige Zu- und Abfahrten sind aus heutiger Sicht zu kurz und zu eng, sodass die Verkehrsführung teilweise neu geplant wird.

Viele Gemeindeglieder werden die schon seit etwa 3 Jahren laufenden Planungsprozesse, öffentlichen Informationsveranstaltungen und laufenden Kontroversen über die Medien verfolgt haben. Die ausführlichen Vorhabenbeschreibungen findet man beim Projektträger deges.de (DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH). An dieser Stelle können wir nicht den laufenden Planungsprozess dokumentieren, aber künftig immer wieder auf neue Entwicklungen eingehen. Unsere rechtlichen und politischen Möglichkeiten wollen wir nutzen, um die Belastung der Bürgerinnen und Bürger während der Bauarbeiten so gering wie möglich zu halten. Und die Neuordnung des Autobahndreiecks Funkturm darf nicht zu einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen in und um die Knobelsdorffstraße führen.

Uwe Goetze





Wir müssen reden!

Die Zukunft des Glaubens, der Kirchenmitgliedschaft, -organisation und -politik

Wir müssen reden! Nicht nur an der Spitze der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), sondern jetzt auch – endlich und gut evangelisch – an der Basis, den Gemeinden. Denn das eingeübte Ritual der Spitze unserer Kirchenorganisation, nach jeder Veröffentlichung steigender Austritts- und sinkender Tauf-/Konfirmations- und Trauzahlen ein weiteres Ankündigungspapier zu veröffentlichen, überzeugt inzwischen nicht mehr, weder Medien, Austrittswillige noch engagierte Mitglieder.

„2019 waren 914.260 Menschen Mitglieder unserer Landeskirche, der EKBO. Die Mitgliederzahl ist damit gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent gesunken. Das entspricht einem Rückgang um 26.885 Mitglieder. Die Anzahl der Kirchengaustritte hat sich noch einmal deutlich erhöht. So traten 15.922 Menschen aus der Landeskirche aus – 16,4 Prozent mehr als im Vorjahr (2018: 13.318). Im selben Zeitraum wurden 4.838 Kinder und Erwachsene getauft (2018: 5.851) und 4.515 Jugendliche konfirmiert (2018: 5.273). Annähernd stabil geblieben ist die Anzahl derjenigen, die in die EKBO eingetreten sind: 2019 waren es 1.012 Männer und Frauen, im Vorjahr 1.046.“ (aus ekbo.de)

So war es sicherlich auch in diesem Jahr kein Zufall, dass vier Tage nach der Bekanntgabe der wieder gestiegenen Austrittszahlen die Präses der EKD-Synode, Irmgard Schwaetzer, ein Papier „Kirche auf gutem Grund – Elf Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche“ als „Basis für die Diskussion und Entscheidungsfindung für die Weiterentwicklung der evangelischen Kirche“ präsentiert hat. 15 berufene Personen, die in dem Papier nicht einmal vorgestellt werden, haben darin

ihre Ideen zusammengetragen. Leider zieht sich die Zentralisierung von kirchlichen Angeboten wie ein roter Faden durch den Text. Darüber müssen wir streiten!

Der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, hat Ende Juni angekündigt, jetzt (endlich!) untersuchen zu lassen, was zum Kirchenaustritt führt. Dabei gibt es seit Jahren Diskussionen darüber: Fehlende Weitergabe einer Glaubenstradition in der Familie, veraltete Gottesdienstformen und Sprache, fehlende Angebote für Menschen in der Lebensmitte, zu hohe Kirchensteuer für Berufsanfänger, verzögerte Aufarbeitung der Missbrauchsfälle, zu wenige oder zu viele politische Stellungnahmen, zu hohe Kosten der Kirchenbürokratie usw. Genug Diskussionsstoff also.

Zu diesem also dringend notwendigen Austausch über die künftige Struktur und Organisation einer Kirche, die trotz sinkender Mitgliederzahlen und Einnahmen unserem Glauben eine gute Zukunft gibt in und für unsere Gesellschaft, laden wir ganz herzlich ein.

Uwe Goetze,
GKR-Vorsitzender

Ramona Rohnstock,
Pfarrerin, stellvertretende
Vorsitzende

Herzliche Einladung!

**Mittwoch, 26. Aug. 2020,
19:00 Uhr,
Epiphanienkirche.**

Bitte melden Sie sich
telefonisch (890 6226-0)
oder per E-Mail
(kontakt@epiphanien.de) an,
damit wir Ihnen aktuelles
Material vorab zusenden und
Sie ggf. bei coronabedingten
Änderungen informieren
können.



**Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt mit
sich versöhnt hat.**

Monatsspruch
**SEPTEMBER
2020**

2. KORINTH 5,19



Nikolaus Schneider, ehemaliger
Ratsvorsitzender der Evangelischen
Kirche in Deutschland

Foto: Ev. Kirche im Rheinland

Den Körper aus Liebe zum Nächsten einsetzen

Entnahme von Organen verletzt nicht die Würde des Menschen

Die beiden großen Kirchen in Deutschland unterstützen die Ziele des am 14. Feb. 2019 vom Bundestag beschlossenen Gesetzes zur „Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende“, um die Zahl der Organspender in Deutschland zu erhöhen.

Zu diesem Thema schreibt Nikolaus Schneider, ehemaliger Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland:

„Es ist sehr verständlich, wenn Sie dieses sehr persönliche Thema an der Grenze zwischen Leben und Tod verunsichert und Sie sich zum Beispiel fragen: Ist die Definition des Hirntodes tragfähig? Fühlt ein hirntoter Mensch noch Schmerzen? Wie wird ein Mensch nach der Entnahme seiner Organe behandelt? Bleibt genügend Zeit und Raum, in Ruhe und Würde von einem Menschen vor der Organentnahme Abschied zu nehmen? Wie verhalten sich Patientenverfügung und Organspende zueinander? Diese schwierigen Fragen lassen sich nicht kurz und völlig eindeutig beantworten. Daher hatte der Rat der EKD dazu eine gründliche Ausarbeitung in Auftrag gegeben.

Die evangelische Kirche möchte Ihnen Mut machen, sich diesen Fragen ohne das Gefühl einer Bedrängung zu stellen und in aller Ruhe zu überlegen, ob Sie zu einer Organspende bereit sein wollen oder nicht. Sie können in Ihrer Umgebung sicherlich auch seelsorgerliche Beratung in Anspruch nehmen. Es ist gesetzlich festgeschrieben, dass jede und jeder Einzelne sich frei für oder gegen eine Organspende entscheiden oder aber diese Entscheidung einer Vertrauensperson überlassen kann.

Vielleicht kann es Ihnen helfen, folgende Gesichtspunkte zu bedenken: Nach christlichem Verständnis sind das Leben und damit der Körper des Menschen ein Geschenk Gottes. Diesen kann und darf er aus Liebe

September
ist Diakonie-
Monat

zum Nächsten und aus Solidarität mit Kranken einsetzen. Eine Entnahme von Organen verletzt nicht die Würde des Menschen und stört nicht die Ruhe der Toten. Unsere Hoffnung auf die Auferstehung bleibt davon unberührt.

Es gibt keine christliche Verpflichtung zur Organspende. Christinnen und Christen können der Organspende zustimmen; sie können sie aber auch ablehnen. Sie müssen sich auch gar nicht entscheiden, sondern können die Frage unbeantwortet lassen, wenn sie sich gegenwärtig nicht in der Lage zu einer Entscheidung sehen. Alle diese Optionen sind christlich verantwortbar und ethisch zu respektieren. Allerdings sollten Sie berücksichtigen: Wenn Sie sich zu Lebzeiten nicht für oder gegen eine Organ- oder Gewebespende entscheiden, verpflichtet das Gesetz Ihre Angehörigen, so zu entscheiden, wie Sie es vermutlich gewollt hätten. Diesen dürfte aber eine Entscheidung noch schwerer fallen als Ihnen selbst. Insofern entlasten Sie Ihre Angehörigen in der schwierigen Situation des Abschiednehmens, wenn sie um Ihre Entscheidung wissen.

Die Freiheit des Gewissens darf nicht bedrängt und die Hilfe für den Nächsten nicht durch Besorgnisse eingeschränkt werden. Deswegen erinnern wir an die Verheißung Gottes, die angesichts des Todes eines Menschen verkündigt wird:

„Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“ (Psalm 139, 8)“

Nikolaus Schneider





**A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit**

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de



Ruheoase am Schloss

Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant
in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

ProCurand Seniorendomizil Wilhelm-Stift • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin
Telefon 030 364101400 • wilhelm-stift@procurand.de www.procurand.de

Vorsorgevollmacht auch unter Ehepartnern wichtig

Irrtum: Ein Ehepartner ist automatisch gesetzlicher Vertreter

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass man durch die Ehe vertretungsberechtigt für den Partner wird. Ehepartner benötigen jedoch ausdrückliche eine Bevollmächtigung, denn **Ehepartner sind keine gesetzlichen Vertreter.**

Vor allem wenn man selbst nicht (mehr) entscheiden kann, ist es wichtig, dass der Partner, die Partnerin oder eine Person des Vertrauens bevollmächtigt ist. Ob Einsicht in die Patientenakte oder die Verlegung in ein anderes Krankenhaus: Nur mit Vollmacht darf man im Ernstfall Entscheidungen für einen anderen Menschen treffen.

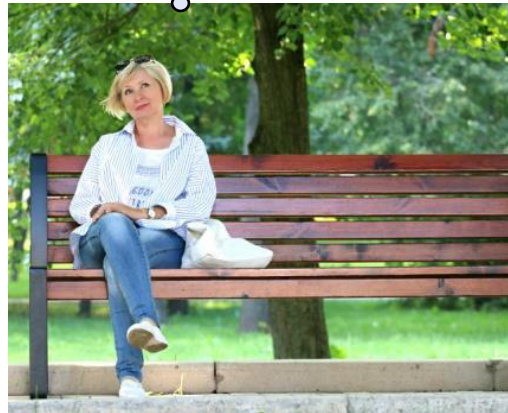
Das gilt auch für Eheleute. Dies kann eine normale rechtsgeschäftliche Vollmacht für den Einzelfall sein, um auf dem Postamt die Post abzuholen oder eine Vorsorgevollmacht oder eine Patientenverfügung.

PS: Eine Vollmacht muss übrigens nicht notariell beglaubigt werden, um wirksam zu sein.

Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz stellt dazu eine Vorlage sowie eine Informationsbroschüre zur Verfügung. Sie finden diese unter bmjv.de. Oder Sie lassen sie gerne im Gemeindebüro ausdrucken.

Ihr Diakon Hannes Wolf

Wer soll sich um meine Angelegenheiten kümmern, wenn mir etwas zustößt?



(VORSORGE)VOLLMACHT
Für finanzielle und rechtsgeschäftliche Angelegenheiten
(zu Umgang mit Behörden, Geld, Post, Verträgen u. ä.)

Ich (Vollmachtgeber/in):

Vor- und Zuname/Geburtsname/Adresse/Telefon

bevollmächtigte folgende Person(en):

.....name/Adresse/Telefon



WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE
AUGUST UND SEPTEMBER UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Geburtstage im August

Aus Datenschutzgründen
werden im Internet keine
Namen veröffentlicht.

Wichtige Informationen zu
Taufe und Trauung finden
Sie auf unserer Internetseite
www.epiphanien.de

Der Gemeindekirchenrat veröffentlicht im Gemeindebrief regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindeglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Gemeindekirchenrat oder der Pfarrerin schriftlich mitteilen.



Geburtstage im September

MIT KIRCHLICHEM GELEIT
WURDEN IN DEN MONATEN
MAI (2. HÄLFTE), JUNI UND JULI (1.
HÄLFTE) BESTATTET:

Wichtige Informationen zu
Beerdigung finden
Sie auf unserer Internetseite
www.epiphanien.de

Genaue Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes.

Kontaktdaten siehe nächste Seite.

Gottesdienste/Taufen/Trauerungen/Beerdigungen

Gottesdienste: sonntags 10:00 Uhr bzw. 18:00 Uhr, Pfarrerin Ramona Rohnstock

Taizé-Gottesdienste: letzter Samstag im Monat 18:00 Uhr,
Prädikant Martin Burghoff

Taufen/Trauerungen/Beerdigungen: Kontakt über das Gemeindebüro

Seelsorge

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ramona Rohnstock oder Diakon Hannes Wolf

Musik/Kunst/Handarbeiten

Kantorei: Anna Lusikov

Volkliedersingen: Ulrich Wirwoll

Konzerte/Geistliche Abendmusik: Anna Lusikov

Kunstaussstellungen: Heike Thulmann

Handarbeiten: Monika Gillwald

Malen: Margrit Böning

Gesprächsgruppen

Literaturkreis: Dr. Freimut Wilborn

Glaubensgespräche: Cornelia und Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

Kinder/Jugendliche/Familien

Konfirmandenunterricht: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kinderkirche: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kindergottesdienst: Jordana Wolf

Jugend im Turm: Elisa Gilbert

Junge Erwachsene: Diakon Hannes Wolf

Familiencafé: Diakon Hannes Wolf

Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag: Christa Schwencke und Team

Seniorengeburtstagscafé: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Gedächtnistraining: Christiane Stanko

Seniorentanz: Gertraud Matthaei

Sonstiges

Entdeckertouren: Monika Roßteuscher

Donnerstagssuppe: Karola Dykiert

Besuchsdienst: Diakon Hannes Wolf

BÜRO DER GEMEINDE/KÜSTEREI

Sabine Jagielski
Tel.: 030 8906226-0, Fax: 030 8906226-2
Knobelsdorffstraße 72/74, 14059 Berlin
E-Mail: kontakt@epiphanien.de
Website: www.epiphanien.de
www.facebook.com/Epiphanien
Sprech- und Öffnungszeiten:
Mo + Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

INSERATE

Büro der Gemeinde (Kontakt siehe oben)

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze
Mobil: 0171 1421888
E-Mail: gkr@epiphanien.de
Stellvertretende Vorsitzende:
Pfarrerin Ramona Rohnstock

PFARRERIN

Ramona Rohnstock, Tel.: 030 8906226-6
E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

DIAKON

Hannes Wolf, Tel.: 030 8906226-5
Mobil: 0176 28481276
E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107
E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
E-Mail für Konzertangelegenheiten:
konzerte@epiphanien.de

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791
E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

JUGEND IM TURM

Elisa Gilbert, elisa.gilbert@epiphanien.de

KINDERGOTTESDIENST

Jordana Wolf, kinder@epiphanien.de

LITERATURKREIS

Dr. Freimut Wilborn
E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030
E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

SENIORENNACHMITTAG

Christa Schwencke
(Kontakt über das Gemeindebüro)

GEDÄCHTNISTRaining

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

SENIORENTANZ

Gertraud Matthaei
(Kontakt über das Gemeindebüro)

ENTDECKERTOUREN

Monika Roßteuscher, Tel.: 030 30109695

HANDARBEITEN

Monika Gillwald, Tel.: 030 4537162

MALEN

Margrit Böning, Tel.: 030 3219708

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Jutta Hackmann-Laska und
Sabine Braun
Knobelsdorffstr. 74 (Eingang Epiphanienweg),
14059 Berlin, Tel.: 030 44722461
E-Mail: epiphanien@kitaverband-mw.de

EVANGELISCHE FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51
10707 Berlin, Tel.: 030 863909918
E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de

**DIAKONIE-STATION CHARLOTTENBURG-
WESTEND**

Frankenallee 13, 14052 Berlin
Tel.: 030 3052009; www.diakonie-
charlottenburg-wilmersdorf.de

Anschriftenfeld



Herzliche Einladung zu einem geselligen Miteinander im Gemeindegarten!

**Das Sommerfest beginnt um 11:00 Uhr mit einem
Gottesdienst im Freien.**

Wenn Sie einen leckeren Salat oder Kuchen beisteuern
könnten, würde das zum Gelingen des Festes beitragen.
Informieren Sie bitte das Gemeindebüro.

Die Einhaltung der pandemiebedingten Abläufe
wird selbstverständlich gewährleistet.